

WIENER SYMPHONIKER

PRESSE-INFORMATION

Saison 2023–24

Inhalt

ECHO DER STADT.....	2
ZAHLEN & FAKTEN.....	6
WIENER SYMPHONIKER.....	7
MARIE JACQUOT.....	9
GASTDIRIGENT:INNEN 2023–24.....	10
SOLIST:INNEN 2023–24.....	11
ABONNEMENTS & SERVICE.....	12
PRESSEFOTOS.....	13

Wiener Symphoniker Pressebüro

Julia Brüggemann

T +43 664 88426319

E j.brueggemann@wienersymphoniker.at

W wienersymphoniker.at



ECHO DER STADT

Die Saison 2023–24 der Wiener Symphoniker

Echo der Stadt ist das Motto der neuen Spielzeit der Wiener Symphoniker. Neben großen Symphoniekonzerten mit Dirigent:innen wie Alain Altinoglu, Susanna Mälkki, Robin Ticciati, Karina Canellakis oder Petr Popelka kommen Virtuos:innen wie Rudolf Buchbinder, Joshua Bell, María Dueñas und Leonidas Kavakos in die beiden Hauptspielstätten Wiener Konzerthaus und Musikverein Wien. Das *Prater-Picknick* auf der Kaiserwiese wird ebenso fortgesetzt wie das Adventkonzert im Stephansdom, das dieses Mal von der frisch ernannten, Ersten Gastdirigentin, der Französin Marie Jacquot, geleitet wird. Beide Konzerte werden vom ORF übertragen. Beethovens 9. Symphonie dirigiert Joana Mallwitz 200 Jahre nach der Uraufführung, und ein programmatischer Schwerpunkt ist den beiden Jahresregenten Anton Bruckner und Arnold Schönberg gewidmet.

"Ein Echo ist der akustische Spiegel eines Klanges", erklärt Intendant Jan Nast das Motto der neuen Saison, die sich erneut der Auseinandersetzung mit der Stadt und dem Dialog mit ihren Bewohner:innen widmet. „Wir sind ein Ensemble, das sein Ohr an unserer Stadt hat, das das Vibrieren Wiens in Klänge übersetzt, das in den Grätzln ebenso zu Hause ist wie im Konzerthaus, in den Beisl'n und im Prater ebenso wie im Stephansdom und im Musikverein“, so Nast weiter.

Schwerpunkte der Saison

Neben der bewussten Auseinandersetzung mit dem Œuvre Arnold Schönbergs (u.a. mit *Verklärte Nacht* für Streichsextett und in der Fassung für Streichorchester, *Erwartung*, *Kol Nidre* und dem Violinkonzert op. 36) stehen Anton Bruckner und Gustav Mahler in den symphonischen Konzerten im Vordergrund. Bruckner, der in seinen Symphonien versucht hat, eine vieldimensionale Ordnung zu schaffen und Mahler, dessen Kompositionen die Unordnung und das Chaos der Welt zu einer modernen Schönheit kultivieren. Der Dirigent Pablo Heras-Casado leitet Bruckners vierte Symphonie und konfrontiert ihre Romantik mit Georg Friedrich Haas *Joshua Tree*. Lahav Shani, designierter Chefdirigent der Münchner Philharmoniker, leitet Bruckners 5. Symphonie, Manfred Honeck die 8. Symphonie. Schließlich organisiert Constantinos Carydis das wohl komplexeste Werk des Komponisten, wenn er die Wiener Symphoniker und ihre Solist:innen durch Bruckners *Te Deum* führt.

Vielen gilt Gustav Mahlers *Lied von der Erde* als seine große und gleichsam intime „9. Symphonie“ – ein furioser Spiegel menschlicher Seelen-Zustände. Der Dirigent Robin Ticciati wird Karen Cargill und Michael Spyres durch diesen Zyklus führen. Alain Altinoglu dirigiert Mahlers *Auferstehungssymphonie* mit Chen Reiss, Nora Gubisch und dem Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde.

Fünf grundverschiedene Violin-Virtuos:innen aus fünf unterschiedlichen Ländern werden Violinkonzerte aus fünf Nationen präsentieren. Der US-Geiger Joshua Bell ist (an der Seite von Dirigent Christoph Eschenbach) mit Piotr Tschaikowskys zutiefst optimistischem



Violinkonzert zu Gast, der Grieche Leonidas Kavakos spielt das mitreißende 1. Violinkonzert des Russen Dimitri Schostakowitsch (mit dem finnischen Dirigenten Santtu-Matias Rouvali), die Spanierin María Dueñas nimmt sich das 2. Konzert des Franzosen Édouard Lalo vor, der russisch-israelische Geiger Maxim Vengerov präsentiert Sibelius' spätromantisch-schwelgerisches Geigenkonzert gemeinsam mit Dirigent Cornelius Meister, und die Südkoreanerin Bomsori Kim wird Max Bruchs weltbekanntes Konzert gemeinsam mit Han-Na Chang spielen.

Ähnlich vielfältig ist das Klavier-Repertoire, in dem der langjährige Weggefährte der Wiener Symphoniker, Rudolf Buchbinder, Mozarts Klavierkonzert Nr. 22 (mit Dirigent Petr Popelka) spielt, Beatrice Rana präsentiert Mozarts Klavierkonzert Nr. 20, und die Brüder Arthur und Lucas Jussen lassen sich von der Dirigentin Marie Jacquot in die französischen Klangwelten von Francis Poulencs *Konzert für zwei Klaviere* entführen. Andreas Haefliger bringt Dieter Ammanns *The Piano Concerto (Gran Toccata)* zur Österreichischen Erstaufführung und Francesco Piemontesi wird Beethovens 5. Klavierkonzert gemeinsam mit Joana Mallwitz zur Aufführung bringen.

Internationale Tourneen führen die Wiener Symphoniker mit Jaap van Zweden und Petr Popelka durch Europa. Omer Meir Wellber begleitet das Orchester nach Japan, Korea und Hongkong. Und auf der jährlichen Konzertreise durch Österreich ist der Konzertmeister Dalibor Karvay gemeinsam mit Marie Jacquot in Graz und Salzburg zu erleben.

Erste Gastdirigentin Marie Jacquot

Mit Saisonbeginn 23-24 wird Marie Jacquot Erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker. In dieser Position folgt sie auf Lahav Shani, der diese Position bis Sommer 2020 innehatte. Jan Nast: „Die Wiener Symphoniker sind ein Spiegel der Stadt, ihrer Offenheit und ihrer Lebensfreude. Umso mehr freue ich mich, dass Marie Jacquot als Erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker ab der Saison 23-24 mit diesem Orchester in dieser Stadt und darüber hinaus musizieren wird. Marie Jacquot ist eine großartige Dirigentin, entdeckt bereits in ihren ersten Programmen bei den Symphonikern ein neues Repertoire – und ihr Anspruch an das Musikmachen als gemeinschaftliche Entdeckungsreise schließt uns alle mit ein. Ich freue mich auf die kommenden Konzerte mit ihr.“

Kammermusik im Arnold Schönberg Center & in der Österreichischen Nationalbibliothek

Musik hören und mehr sehen – das ist das Motto der exklusiven Kammermusikreihe der Wiener Symphoniker. Diese Saison ziehen die Konzerte an gleich drei unterschiedliche Orte und drehen sich um die beiden Jubilare Anton Bruckner und Arnold Schönberg. Im Arnold Schönberg Center widmet sich eine Sonderausstellung dem 150. Geburtstag des Komponisten. Die Konzerte des *HABE Quartett Wien*, das die Musik Schönbergs mit Beethovens Streichquartett konfrontiert, und jenes mit Geiger Emmanuel Tjeknavorian und Musiker:innen der Wiener Symphoniker, die Schönberg mit Richard Strauss in Verbindung bringen, werden von einer exklusiven Führung durch diese Sonderausstellung eingeläutet.

Drei Konzerte finden in der Österreichischen Nationalbibliothek statt, die sich in ihrer Ausstellung *Anton Bruckner. Der fromme Revolutionär* mit dem Einfluss des Komponisten auf die Musikgeschichte beschäftigt. Das *Glière Quartett*, die *Vienna Classical Players* und die *Hornisten der Wiener Symphoniker* stellen hier unterschiedliche musikalische Facetten des Komponisten vor. Ein weiterer Höhepunkt der Kammermusikreihe ist die Aufführung von Schönbergs Melodram *Pierrot Lunaire*, einem Schlüsselwerk der musikalischen Moderne, mit Patricia Kopatchinskaja als Sprecherin im Wiener Konzerthaus.

Im Rahmen der Bregenzer Festspiele wird die Kammermusik-Reihe der Wiener Symphoniker „Ganz persönlich“ fortgeführt. Das *Ensemble Frullato*, die *Acht Cellisten der Wiener Symphoniker* und das Ensemble *SymphonikerBlås* sind jeweils an einem Samstagabend im Seestudio im Festspielhaus „ganz persönlich“ zu erleben.

Die Wiener Symphoniker als Opernorchester

In Bregenz steht neben der *Madame Butterfly* in der Regie von Andreas Homoki Verdis Oper *Ernani* auf dem Spielplan, die Enrique Mazzola dirigiert, am MusikTheater an der Wien spielen die Wiener Symphoniker unter anderem die tschechische Volksoper *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* von Jaromir Weinberger (unter Leitung von Petr Popelka) und die Kinderoper *Wo die wilden Kerle wohnen* von Maurice Sendak.

Open Symphony

Mit mehr als 20 Konzerten, 60 Workshops, 10 geöffneten Generalproben und zahlreichen weiteren Angeboten bieten die Wiener Symphoniker jährlich tausenden Kindern, Schüler:innen, Familien und Erwachsenen erste, tiefergehende oder auch unerwartete Berührungsmöglichkeiten mit klassischer Musik. Mit dem MusikTheater an der Wien steht mit *Wo die wilden Kerle wohnen* etwa wieder eine Familienoper am Programm. Weitergeführt werden in der Saison 2023–24 auch die Käfigkonzerte in Wiens Fußball- und Spielkäfigen, die in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein ARGE Henriette organisiert werden.

Zum dritten Mal wird der Nachwuchspreis WSY-Talent vergeben, der in Kooperation mit dem Jugendmusikwettbewerb „prima la musica“ ausgezeichneten Nachwuchsmusiker:innen Gelegenheit gibt, Solowerke mit den Wiener Symphonikern einzustudieren und im ORF Radio Kulturhaus gemeinsam mit Emmanuel Tjeknavorian aufzuführen.

Abonnements & Service

Die Wiener Symphoniker bieten auch in diesem Jahr wieder eigene Zyklen in Kooperation mit der Wiener Konzerthausgesellschaft an. Neben dem großen *Wiener Symphoniker-Zyklus* finden die erfolgreichen *Matineen* an Sonntagvormittagen, die *Fridays@7* mit lockerem Ausklang im Foyer sowie die feierlichen *Festkonzerte* und die erfolgreiche Musikvermittlungs-Reihe *Vorhören!* ihre Fortsetzung. Die sechsteilige Kammermusik-Reihe findet dieses Jahr an drei unterschiedlichen Orten statt: im Arnold Schönberg Center, in der Österreichischen Nationalbibliothek und im Wiener Konzerthaus.



Alle Abonnements können über das Ticket- und Service-Center des Wiener Konzerthaus unter 01/242002 und auf der Website wienersymphoniker.at gebucht werden, wo auch weitere Details zu Aktualisierungen und Programmen zu finden sind.

Saisonbroschüre

Die Saisonbroschüre findet sich online unter wienersymphoniker.at/de/saisonbroschuere und kann bei Interesse unter presse@wienersymphoniker.at bestellt werden.

Saisonwein

Als Saisonweine präsentieren die Wiener Symphoniker in Kooperation mit dem Weingut Wieninger „Bruckner“ (Cuvée Anton Bruckner) und „Schönberg“ (Wiener Riesling 2021). Die Weine sind ab September 2023 im Online-Shop des Orchesters erhältlich: shop.wienersymphoniker.at

ZAHLEN & FAKTEN

Saison 2023–24 der Wiener Symphoniker

WER?

- 128 Musiker:innen

WAS?

- 156 Konzerte in der Saison 2023–24, davon...
 - ... 14 Konzerte mit der Ersten Gastdirigentin Marie Jacquot
 - ... 11 Konzerte mit Werken unseres Schwerpunkt-Komponisten Arnold Schönberg
 - ... 11 Konzerte mit Werken unseres Schwerpunkt-Komponisten Anton Bruckner
 - ... 36 Auftritte bei den Bregenzer Festspielen
 - ... 9 Kammermusik-Konzerte
 - ... 22 Konzerte speziell für Kinder, Jugendliche, Familien und Schüler:innen
- rund 60 partizipative Workshops an Schulen
- 3 Österreichische Erstaufführungen

WO?

- 90 Konzerte in Wien an 10 Spielstätten
- 41 Konzerte in Österreich außerhalb Wiens
- 25 internationale Gastspiele in 23 Städten und 8 Ländern (Deutschland, Schweiz, Slowenien, Kroatien, Niederlande, Japan, Hong Kong und Korea)

WIEVIEL?

- rund 25 Millionen € Jahresbudget
- ... 75,3% aus Subvention von Stadt und Bund
- ... 23,2% aus Einnahmen des Spielbetriebs
- ... Rest aus sonstigen Einnahmen

WIENER SYMPHONIKER

Erste Gastdirigentin: Marie Jacquot

Ehrendirigenten: Georges Prêtre † Wolfgang Sawallisch †

Orchester einer neuen Welt

Mit ihrer traditionsreichen Geschichte, dem Mut zu eigener Haltung und einer anhaltenden Freude am Entdecken sind die Wiener Symphoniker das schlagende Herz der Klassikmetropole Wien. Seit mehr als 120 Jahren prägt und gestaltet das Orchester die einzigartige Klangkultur seiner Heimatstadt und schafft es dabei wie kaum ein anderes, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu verknüpfen. Im Jahre 2025 werden die Wiener Symphoniker ihren 125. Geburtstag feiern.

Dass die Geburtsstunde des Orchesters ausgerechnet auf das Jahr 1900 fiel, kommt nicht von ungefähr: Der frische Wind der Wiener Moderne umwehte diesen neuen Klangkörper, der den Herausforderungen des Lebens im 20. Jahrhundert selbstbewusst und visionär entgegentrat. Dazu gehörte zunächst ein souveräner Umgang mit der eigenen Vergangenheit – so waren die Wiener Symphoniker das erste Orchester in der österreichischen Hauptstadt, das alle Symphonien Beethovens in einem Zyklus präsentierte. Der Pioniergeist der Wiener Symphoniker offenbart sich jedoch auch darin, dass sie binnen kürzester Zeit zu einem der wichtigsten Uraufführungs-Orchester Europas wurden. Meilensteine der Musikgeschichte, wie Anton Bruckners 9. Symphonie, Arnold Schönbergs *Gurre-Lieder*, Maurice Ravels *Konzert für die linke Hand* und Franz Schmidts *Das Buch mit sieben Siegeln*, wurden von den Symphonikern erstmals aufgeführt: Konzerte, die den Weg für vollkommen neue Klangwelten ebneten und diese der breiten Masse zugänglich machten. Bis heute legen die Wiener Symphoniker großen Wert auf Zusammenarbeiten mit zeitgenössischen Komponist:innen, wie Olga Neuwirth, Wolfgang Rihm, HK Gruber, Thomas Larcher, Johannes Maria Staud, Michael Jarrell, Guillaume Connesson, Dieter Ammann oder Jörg Widmann, und gehören zu den wichtigen Antriebskräften der Musik der Gegenwart, in Wien und international. Auch unter den Chefdirigenten der vergangenen 120 Jahre – zu ihnen zählen Wilhelm Furtwängler, Hans Swarowsky, Herbert von Karajan, Wolfgang Sawallisch und Georges Prêtre – finden sich zahlreiche Visionäre, die die Zukunft der globalen Klassikszene nachhaltig prägten.

Bei allem Fortschrittswillen zeichnen sich die Wiener Symphoniker seit jeher auch durch ihre außerordentliche Bodenhaftung und Nähe zum Publikum aus. Mit den sogenannten „volkstümlichen Concerten“ im Wiener Volksgarten und den legendären Arbeiter-Symphoniekonzerten sorgten sie von Beginn an dafür, dass klassische Musik nicht länger einer schmalen Elite vorenthalten blieb. Heute konzertiert das Orchester im Rahmen der Grätzl-Konzerte an ungewöhnlichen Orten in allen Wiener Gemeindebezirken, begegnet den Wiener:innen bei den Beisl-Konzerten in ihren angestammten Gaststätten und erobert neue Spielstätten in der Stadt. Unter freiem Himmel, mitten in der pulsierenden Stadt und niederschwellig zugänglich - so präsentieren sich die Wiener Symphoniker beim Prater-Picknick.



Am letzten Schultag vor den Sommerferien begeistert das Orchester alle Wiener:innen mit einem großen Open-Air-Konzert vor der Kulisse des Riesenrades. In der Adventzeit spielen die Wiener Symphoniker im christlichen Herzen der Stadt, im Stephansdom, vorweihnachtliche Musik aus der ganzen Welt. Den unverwechselbaren Klang ihrer Heimat bringen die Wiener Symphoniker als offizielle Kulturbotschafter Wiens auch gern außerhalb der eigenen Stadtmauern zur Geltung, und so sind sie seit langer Zeit gern gesehene Gäste in den großen internationalen Konzertsälen. Als Orchestra in Residence der Bregenzer Festspiele begeistern die Wiener Symphoniker seit vielen Jahrzehnten zudem ein bunt gemischtes Opernpublikum.

MARIE JACQUOT

Erste Gastdirigentin

Marie Jacquot hat sich durch zahlreiche erstklassige Debüts bei hochkarätigen Orchestern wie auch durch ihre Entdeckungsfreude im gesamten Repertoire in die vorderste Reihe spannender junger Dirigent:innen gespielt. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet Marie Jacquot u.a. mit dem DSO Berlin, bei dem sie 2018 debütierte, und mit den Wiener Symphonikern, mit denen sie bereits bei den Bregenzer Festspielen, im Wiener Konzerthaus und im Wiener Musikverein zu Gast war und deren Erste Gastdirigentin sie ab der Saison 23-24 ist. Mit der Spielzeit 24-25 wird sie Chefdirigentin des Royal Danish Theatre Kopenhagen.

Die Spielzeit 22-23 begann mit ihrem Debüt an der Opéra National du Rhin Strasbourg (UA *Until the lions* von Thierry Pécou), dem weitere umjubelte Debüts, u.a. bei den Rundfunksinfonieorchestern des BR München, WDR Köln und HR Frankfurt sowie der Sächsischen Staatskapelle Dresden, folgten. In Nancy leitete sie die Premiere von Prokofievs *Liebe zu den drei Orangen*, in Berlin folgt eine Neuproduktion von Ambrois Thomas' *Hamlet* an der Komischen Oper, in Antwerpen/Gent die Premiere von Mozarts *Figaro* an der Flämischen Oper.

Erfolgreiche Debüts und Wiedereinladungen der vergangenen Spielzeiten umfassen u.a. das Gewandhausorchester Leipzig, die Dresdner Philharmoniker, die Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker, das Gürzenich-Orchester Köln, das mdr-SO Leipzig, das Malmö SO, Orchestre de Chambre de Lausanne sowie die Semperoper Dresden (Eötvös' *Der goldene Drache*, *Carmen*), die Staatsoper Stuttgart (*Medée*, *Don Giovanni*) und die Deutsche Oper Berlin (*La Traviata*).

Ab Sommer 2019 war Marie Jacquot drei Jahre lang Erste Kapellmeisterin an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg, wo sie neben Vorstellungen in einem breiten Repertoire u.a. die Neuproduktionen *La Clemenza di Tito*, *Roméo et Juliette* und *Der Nussknacker* leitete, sowie Konzerte der Düsseldorfer Symphoniker und der Duisburger Philharmoniker dirigierte.

2016 war Marie Jacquot Assistentin von Kirill Petrenko an der Bayerischen Staatsoper für die Uraufführung von Miroslav Srnkas „South Pole“ (Regie: Hans Neuenfels), in deren Folge sie zu zwei Uraufführungen im Rahmen der Münchener Opernfestspiele 2016 und 2018 eingeladen wurde. Zwischen 2016 und 2019 war sie Erste Kapellmeisterin und Stv. Generalmusikdirektorin in Würzburg. Nach einem Posaunenstudium in Paris studierte Marie Jacquot Dirigieren in Wien und Weimar und besuchte diverse Meisterkurse, ab 2019 war sie in der zweiten Förderstufe des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats.

Zu ihren Auszeichnungen zählt der „Ernst-Schuch-Preis“ 2019 sowie eine Nominierung als „Newcomer of the year“ bei den International Opera Awards.



GASTDIRIGENT:INNEN 2023–24

Neben unserer Ersten Gastdirigentin Marie Jacquot werden langjährige künstlerische Wegbegleiter:innen wie *Ádám Fischer*, *Manfred Honeck* oder *Lahav Shani* wieder am Pult der Wiener Symphoniker stehen. Neben *Alexandre Desplat* wird auch *Cornelius Meister* das Orchester zum ersten Mal leiten. Auch die jüngere Generation an erstklassigen Dirigent:innen wird in der kommenden Saison mit Namen wie *Karina Canellakis*, *Han-Na Chang*, *Patrick Hahn*, *Emmanuel Tjeknavorian* oder *Giedrė Šlekytė* stark vertreten sein.

Ausgewählte Gastdirigent:innen 2023–24:

ALAIN ALTINOGLU	INGO METZMACHER
KARINA CANELLAKIS	FELIX MILDENBERGER*
CONSTANTINOS CARYDIS	ANDRIS POGA
HAN-NA CHANG	PETR POPELKA
ALEXANDRE DESPLAT*	SANTTU-MATIAS ROUVALI
CHRISTOPH ESCHENBACH	LAHAV SHANI
ÁDÁM FISCHER	AZIZ SHOKHAKIMOV*
PATRICK HAHN	GIEDRĖ ŠLEKYTĖ
MATTHEW HALLS	DIMA SLOBODENIOUK
PABLO HERAS-CASADO	ROBIN TICCIATI
MANFRED HONECK	EMMANUEL TJEKNAVORIAN
YI-CHEN LIN	KRZYSZTOF URBAŃSKI
SUSANNA MÄLKKI	OMER MEIR WELLBER
JOANA MALLWITZ	STEPHAN ZILIAS
CORNELIUS MEISTER*	JAAP VAN ZWEDEN

* Debüt

SOLIST:INNEN 2023–24

Großartige Solist:innen treffen in der Saison 23-24 auf die Wiener Symphoniker. Unter ihnen wieder große Namen und Rising Stars der internationalen Musikwelt. Diana Damrau, Joyce DiDonato, Rudolf Buchbinder oder Joshua Bell sind ebenso zu erleben sein wie María Dueñas, Julia Hagen oder Bomsori Kim.

Ausgewählte Solist:innen 2023–24:

LOUISE ALDER , Sopran	LAURENCE KILSBY, Tenor*
TANJA BAUMGARTNER, Alt	BOMSORI KIM, Violine*
JOSHUA BELL, Violine	PATRICIA KOPATCHINSKAJA, Violine
SIMON BODE, Tenor*	ROBERT KOVÁCS, Orgel
VERA-LOTTE BOECKER, Sopran	SIMONE LAMSMA, Violine
RUDOLF BUCHBINDER, Klavier	CHRISTINA LANDSHAMER, Sopran
GAUTIER CAPUÇON, Violoncello	ELEANOR LYONS, Sopran
KAREN CARGILL, Alt	TAREQ NAZMI, Bassbariton
CLAIRE CRAIG, Sopran*	PETER MAURO, Tenor
HUGH CUTTING, Countertenor*	MARLIS PETERSEN, Sopran
DIANA DAMRAU, Sopran	FRANCESCO PIEMONTESE, Klavier
JOYDE DIDONATO, Mezzosopran*	BEATRICE RANA, Klavier
MARÍA DUEÑAS, Violine	CHEN REISS, Sopran
MARI ERIKSMOEN, Viola	DOROTHEA RÖSCHMANN, Soran
CHRISTOF FISCHESSE, Bass	MICHAEL SCHADE, Tenor
WALLIS GIUNTA, Mezzosopran*	ANDREAS SCHAGER, Tenor
NORA GUBISCH, Mezzosopran	FRANZ-JOSEF SELIG, Bass
ANDREAS HAEFLIGER, Klavier	CHRISTOPH SIETZEN, Schlagwerk*
JULIA HAGEN, Violoncello*	KIAN SOLTANI, Violoncello
SOPHIE HARMSSEN, Alt*	MICHAEL SPYRES, Tenor
SAMUEL HASSELHORN, Bariton	ANTOINE TAMESTIT, Viola
SOPHIE JUNKER, Sopran*	EMMANUEL TJEKNAVORIAN, Violine
ARTHUR JUSSEN, Klavier*	ROBIN TRITSCHLER, Tenor*
LUCAS JUSSEN, Klavier*	MAXIM VENGEROV, Violine
DALIBOR KARVAY, Violine	MANUEL WALSER, Bariton
LEONIDAS KAVAKOS, Violine	WILLIS-SØRENSEN, RACHEL, Sopran*

* Debüt



ABONNEMENTS & SERVICE

Abonnements im Wiener Konzerthaus

WIENER SYMPHONIKER

Große Symphonik und die Stars der internationalen Klassikszene in einem Abonnement: Mit Gustav Mahlers *Lied von der Erde*, Dvořáks Symphonie Nr. 9 oder Schuberts Großer C-Dur-Symphonie.

MATINEEN

Ausgewählte Konzerterlebnisse am Sonntagvormittag, präsentiert von Barbara Rett: unter anderem mit Rudolf Buchbinder, Patricia Kopatchinskaja und Arthur & Lucas Jussen.

FESTKONZERTE

Das Beste im Jahreskreis: Mit Tschaikowskis *Nussknacker-Suite*, Bachs *Matthäuspassion* oder dem Osterkonzert *Frühling in Wien* mit Diana Damrau und Manfred Honeck.

FRIDAYS@7

Der perfekte Start ins Wochenende: Konzentrierte Konzerte und ein entspannter Nachklang im Foyer, unter anderem mit Lahav Shani, Christoph Sietzen, Petr Popelka und Marie Jacquot.

VORHÖREN!

Im Rahmen der Reihe „Vorhören!“ beschäftigen sich Kinder und Jugendliche an vier Sonntagvormittagen während des ersten Konzertteils mit den Kompositionen, die im zweiten Teil auf dem Programm stehen. Ihre erwachsenen Begleitpersonen können währenddessen das Konzert in voller Länge genießen.

Kammermusik-Abonnement

KAMMERMUSIK DER WIENER SYMPHONIKER

Diese Saison ziehen die Kammerkonzerte mit exklusiver Führung zum Thema des Abends an gleich drei unterschiedliche Orte. Im Arnold Schönberg Center, in der Österreichischen Nationalbibliothek und im Wiener Konzerthaus stellen Kammermusik-Ensembles der Wiener Symphoniker die Jubilare Anton Bruckner und Arnold Schönberg in den Mittelpunkt.

Details und weitere Informationen finden Sie unter wienersymphoniker.at



PRESSEFOTOS

Alle Fotos liegen unter www.wienersymphoniker.at/de/service/presse zum Download bereit.

Wiener Symphoniker



Am Minoritenplatz © David Payr



Im Wiener Konzerthaus © Peter Rigaud



Im Großen Saal des Wiener Konzerthauses © Stefan Oláh

Erste Gastdirigentin Marie Jacquot



© David Payr



© David Payr

Kampagnenfotos *Echo der Stadt* © David Payr

